



Fig. 14 und 15.
Assyrien. 14: Bogen von einem Palast zu Khorsabad.
15: Teil der Restauration eines Hauptgesimses in
Khorsabad (nach Place).

Säulenordnung bekannt. Als ihre Hauptvertreterin gilt die Grabfäçade von Beni Hassan. Fig. 10b (oder Fig. 58, Band II).

Das einzige Mal, wo nachweislich das Holz als Balkenlage in der ägyptischen Architektur verwandt ist, ersieht man aus dieser Grabfäçade. Hier hat sich die Nachbildung der einstigen Sparren in steinerner Wiedergabe erhalten. In letzterer Zeit ist ein grösserer Tempel von der vorherigen Stilrichtung wieder ausgegraben, Fig. 59, Band II, aus dem hervorgeht, dass man es hier mit einer in sich abgeschlossenen Stilrichtung zu tun hat, die sich von alter Zeit her in Aegypten erhalten und die sehr wahrscheinlich ihrer Einfachheit und schönen Verhältnisse wegen den griechischen Doren als Vorbild diente.

C. Assyrien.

Die alten assyrischen Bauten Ninives (zerstört 606 vor Christi) und Babylons, welche von Layard, Place und anderen Gelehrten in den vierziger Jahren des XIX. Jahrhunderts ausgegraben sind, bieten für unseren Zweck, wo es sich hauptsächlich um die plastische Ausbildung der Bauwerke handelt, geringes Interesse.

Diese Bauten sind durchweg aus Mauern von luftgetrockneten Tonsteinen hergestellt, die am Fusse mit reliefierten Alabasterplatten und im Uebrigen mit Stuck bekleidet waren, ohne dass die Mauerflächen durch vorspringende Gesimse von den höher liegenden Gewölben oder Holzkonstruktionen getrennt waren.

Fig. 14 zeigt den Bogenanfang eines Tores, welcher in der Mauerfläche liegend, nur durch farbig glasierte Tonsteine ornamentiert ist. Ebenso dürfte der obere Schluss der Gebäude nach dem Vorbilde eines Reliefs gebildet sein und auch nur durch Farbe und Silhouette gewirkt haben. Fig. 15.

Fig. 16 zeigt weitere Ausgrabungen aus Ninive. Es sind dieses Gegenstände der Kleinkunst, wie Stockknöpfe aus Elfenbein oder volutenartige Ornamente in Bergkrystall.

Ausser der überfallenden Blatthohlkehle und Schneckenformen bieten diese Sachen nichts Neues. Selbst die Herkunft derselben ist nicht verbürgt, sie können ebensogut phönizisch wie assyrisch sein.